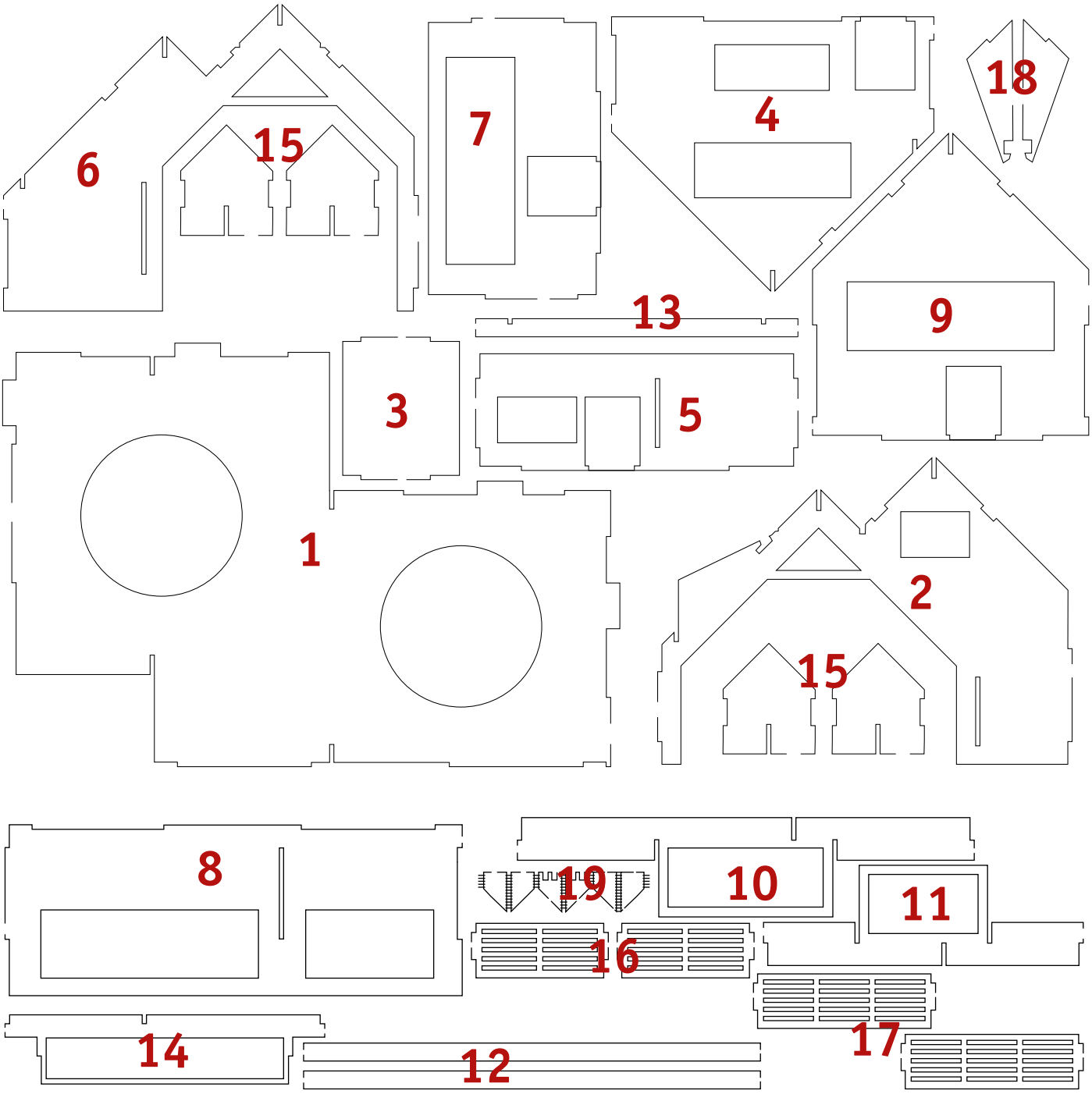
Montageanleitung: Waschkaue/Unkleide »Medingschacht«

Version 2016-01-14

Teilenummern: 1-mm-Finnpappe



Weitere im Bausatz enthaltene Teile ohne Nummern:

- Fotokarton (weiß) mit Fensterrahmen und Türen
- Kartonstücke mit: 2 Schornsteinen, Treppengeländer
- Platten für Dacheinkleidung aus dunkelgrauem Karton
- Mikrowellpappe für Dachrinnen und Firstziegel, unbearbeitet
- 0,8 mm Messingstab für Fallrohre
- Fensterfolie, vorgeschnitten
- Fassadenverkleidung (Fotokarton hellgrau)
- selbstklebende Redutex-Dachfolie, unbearbeitet

© Jürgen Hans, D-30989 Gehrden, Kirchwehrener Str. 7, www.jaffas-moba-shop.de

Montageanleitung: Waschkaue/Unkleide »Medingschacht«

Version 2016-01-14

A.
Zunächst die Teile 1 bis 3 zusammenstecken und verkleben. Dann Teile 4 + 5 ergänzen. Kleben, indem man dünnflüssige Sekundenkleber in die Fugen der verbundenen Teile fließen lässt. Dabei darauf achten, dass die jeweiligen Teile fugenlos aneinandergedrückt werden. Die verklebten Teile 1 bis 5 sehen dann aus wie in Abb. 1

Es folgen die Wandteile 6 und 7 (siehe Abb. 2), anschließend die letzten Wandteile 8 und 9 (siehe Abb. 3)

B.
Jetzt werden die Dachfirste 10 und 11 eingesteckt und verklebt, dann folgen die beiden Dachverstrebungen 12 und die Strebe 13; bei Teil 13 darauf achten, dass die beiden Einschnitte nach oben zeigen(Abb. 4)

C.
Der Rahmen für die Dachgaube (14) wird eingeklebt, dann die vier kleinen Giebel der Dachaufsätze.

Die Gitterblenden der Dachaufsätze werden eingeklebt – dabei darauf achten, dass die Laserseite mit den Schmauchspuren innen ist (auf Abb. 5 leider nicht korrekt montiert).

Es folgen noch die beiden seitlichen Blenden der Dachgaube, dann ist der Rohbau komplett wie in Abb. 5 zu sehen.

D.
Bevor Teile aus den Kartonrahmen gelöst werden, sollte entschieden werden, wie die Farbe der Fassade später aussehen soll. Man kann den grauen Karton lassen, wie er ist ... dann geht es weiter mit E.

Ich habe mich an dem Vorbild orientiert, bei dem die Fassade einen stark verwitterten Anstrich hat, die Farbe changiert zwischen unterschiedlichen Braun- und Grautönen. Ich habe diese Wirkung durch gestrichelten Farbauftrag mit Buntstiften in Rotbraun und Dunkelbraun in Brettrichtung erreicht, den ich anschließend mit einem Wattestäbchen verrieben habe.

E.
Nun sind die Fassadenverblebungen und die Fenster dran. Da die Fenster bei diesem Gebäude nahezu bündig mit der Fassadenvorderkante abschließen, werden sie nicht von innen hinter die dicken Wände geklebt, sondern von hinten auf die Fassadenverleidungen geklebt, bevor die Fassaden auf den Rohbau geklebt werden. Das ist in Abb. 6 exemplarisch zu sehen.

Man legt das Fassadenteil und die dazugehörenden Fensterrahmen bereit, bestreicht die Rückseite einer Fassadenöffnung an den Kanten mit sehr wenig Klebstoff, platziert das Fassadenteil über dem bereitliegenden Fensterrahmen und passt diesen zentriert unter dem entsprechenden Ausschnitt ein. (Zum Kleben: siehe auch allgemeine Tipps zu Lasercut-Bausätzen auf meiner Shopseite.

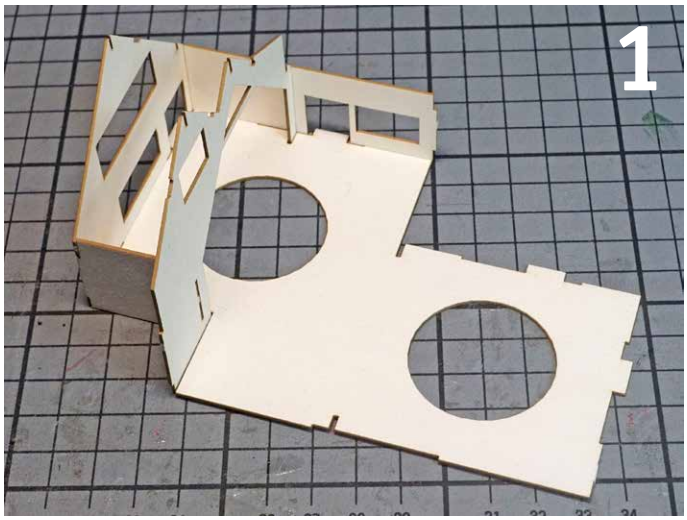
Im nächsten Arbeitsgang wird von hinten das passende Stück Fensterfolie festgeklebt.

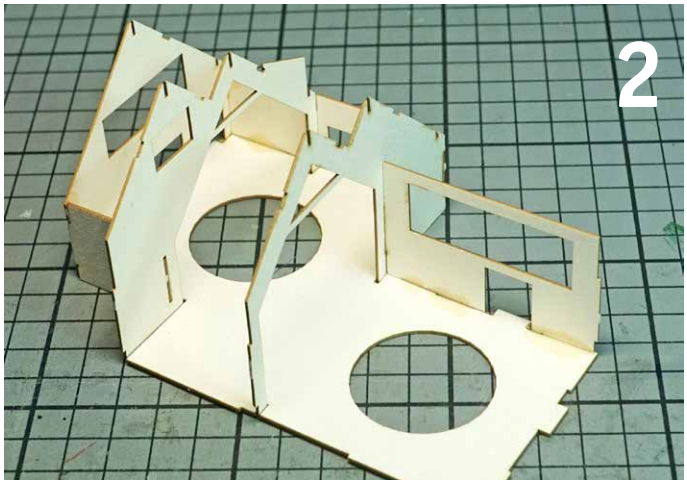
Insgesamt mit wenig Klebstoff dabei arbeiten, damit beim Andrücken des Fensters möglichst wenig Klebstoff herausgequetscht wird, der später von außen im Fenster sichtbar ist.

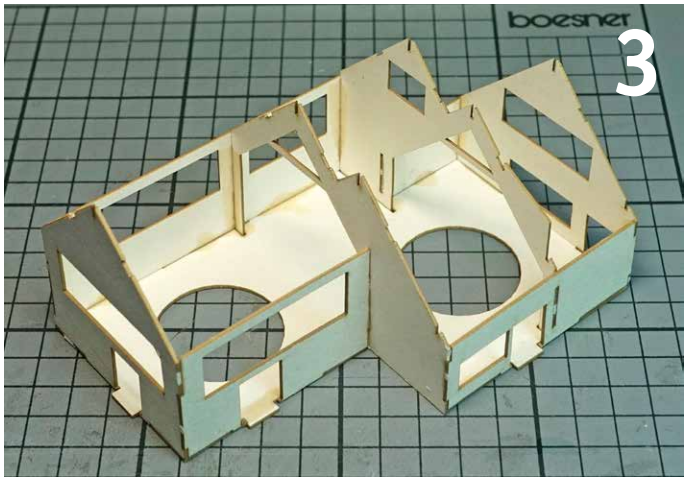
F.
Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um einige Bauteile einzufärben, weil man später entweder schlecht herankommt oder Gefahr läuft angrenzende Bauteile versehentlich mit zu färben.

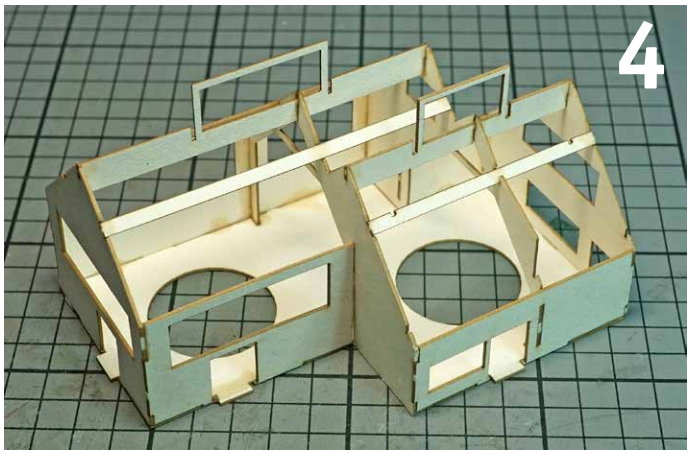
Die Dachaufsätze sollten im Inneren schwarz gefärbt werden, weil die hellen Teile später durch die Entlüftungsschlitze unschön leuchten.
Die Gitterfronten sollten von außen zunächst braun, danach lasierend grau gestrichen werden, ebenso wie die seitlichen Blenden der Dachgaube.

G.
Die Fassadenteile werden auf dem Rohbau festgeklebt. Bei den Wandverkleidungen werden zunächst alle vier Giebelteile festgeklebt; sie schließen bündig mit den Gebäudekanten ab. Anschließen wird die seitlichen Fassade angeklebt; diese seitlichen Fassaden müssen unten bündig mit dem Rohbau abschließen ... oben









© Jürgen Hans, D-30989 Gehrden, Kirchwehrener Str. 7, www.jaffas-moba-shop.de

bleibt ein kleiner Spalt der tragenden Wände sichtbar. Das muss so sein, damit die Dachplatten später vernünftig aufliegen. Die seitlichen Wände sind in der Breite etwas überdimensioniert, um Montagetoleranzen auszugleichen. Sie werden nach dem Antrocknen an den Seiten mit dem Cutter bündig beschnitten.

G.
Es empfiehlt sich, an den Seitenwänden, auf denen später Dachplatten aufliegen, mit 280er Schleifpapier die waagerechten Kanten etwas zu brechen, um eine bessere Verklebung zu erreichen.

Nun können die Dachteile als Schablone für die Redutexfolie benutzt werden. An den Ober- und Unterkanten sollte man die Folie jeweils 0,5 mm größer bemessen. Der leichte Überhang von 0,5 mm unten erleichtert später die Montage der Dachrinne.

Bei mir hat sich bewährt, zunächst den Karton aufzukleben und dann erst in einem zweiten Durchgang die Redutexfolie aufzubringen. Man kann dann besser etwaige Ungenauigkeiten korrigieren.

Abb. 8 zeigt den Zustand des Gebäudes vor Aufbringen der Redutexfolie.

H.
Abschließende Arbeiten: Die Firstziegel bestehen – wie auch die Dachrinnen – aus einer einzelnen Rippe der Mikrowellpappe (siehe Abb. 8, die aus meiner Tipps- und Tricksdatenbank www.moba-trickkiste.de stammt).

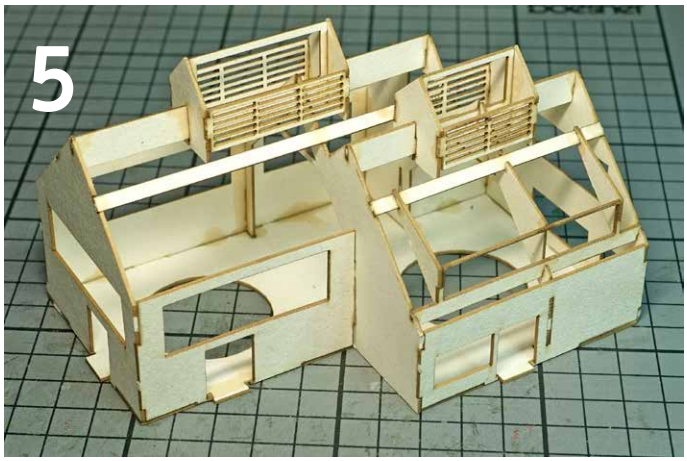
Die Firststücke werden auf dem First mit gelförmigem Sekundenverkleber oder UHU-hart verklebt; das darf nicht nur punktuell geschen, sondern vollflächig, weil sie sonst beim nächsten Arbeitsschritt nach dem Austrocknen des Klebers Schaden nehmen: Der Streifen wird in Abständen von ca. 2 mm der Ziegelstruktur entsprechend mit Einkerbungen versehen. Ich benutze dafür ein geätztes Feinstsägeblatt aus dem Kunststoffmodellbau, eine Martor- oder Roco-Modellbausäge sollte aber den gleichen Zweck erfüllen. Sollte sich doch ein einzelnes Stück des Firstes bei dieser Prozedur ablösen, lässt sich das leicht nachkleben.

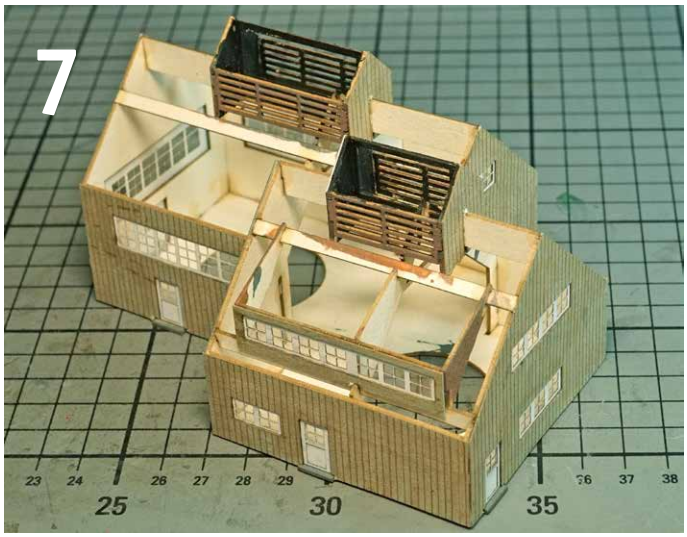
Die Firstziegel müssen nun noch entsprechend der Dachfarbe farblich angepasst werden.

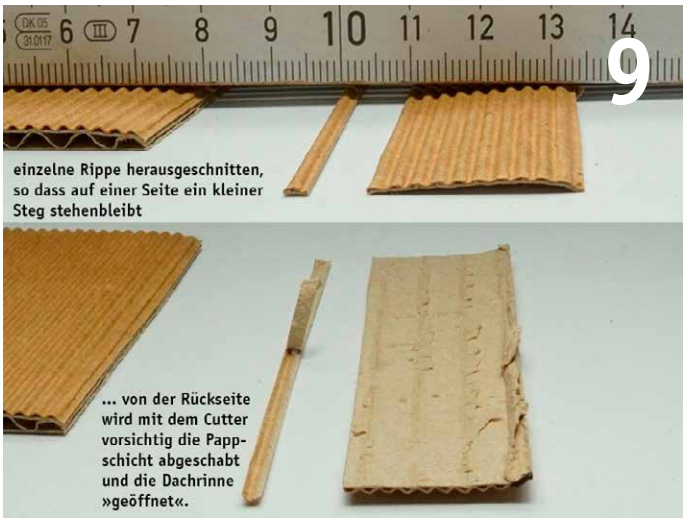
Die beiden Schornsteine bestehend aus jeweils 3 Teilen werden montiert, ziegelrot gefärbt und dann mit gelförmigen Sekundenkleber unmittelbar unterhalb des Dachfirstes auf den Dachflächen montiert.

Etwas anders als in Abb. 8 gezeigt, schneide ich inzwischen auch für die Dachrinnen diese Rippe ohne seitlichen Steg nur knapp 1 mm breit; die Rückseite hat dann fast kein Klebeverbindung zur Rippe und fällt meist einfach ab. Für die Befestigung nutze ich den winzigen Überstand der Sparrenenden. Nach dem Herausschälen einer einzelnen Rippe wird diese von der Außenseite mit flüssigem Sekundenkleber getränkt und später zinkfarben oder grau gefärbt.

Für die Fallrohre verwende ich 0,8 mm Messingdraht, der mit Zangen in die entsprechende Form gebogen wird und ebenfalls zinkfarben oder hellgrau gestrichen werden, bevor er mit Gel-Sekundenkleber an Dachrinne und Fassade befestigt werden.







© Jürgen Hans, D-30989 Gehrden, Kirchwehrener Str. 7, www.jaffas-moba-shop.de

Version 2016-01-14

© Jürgen Hans, D-30989 Gehrden, Kirchwehrener Str. 7, www.jaffas-moba-shop.de